Newsletter

05

2022

03. Juni ‘22

Nezahat Baradari
Mitglied des Deutschen Bundestages
Kreis Olpe/Märkischer Kreis I

SPD

KONTAKT

Bundestagsbüro Berlin
Nezahat Baradari, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
nezahat.baradari@bundestag.de
030/22771260

Wahlkreisbüros

Willy-Brandt-Haus
Breitenfeld 1B
58507 Lüdenscheid
nezahat.baradari.wk02@bundestag.de

Niederste Straße 15
57439 Attendorn
nezahat.baradari.wk@bundestag.de
02722/6576884

www.nezahat-baradari.de/

https://www.facebook.com/Baradari2021/

https://www.instagram.com/nezahatbaradari/

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SPD!

Wir leben in einer Zeit, in der wir mit drei Krisen gleichzeitig konfrontiert sind. Die Corona-Pandemie und die Klimakrise stellen uns weiterhin vor große Herausforderungen und seit dem 24.02.2022 sehen wir uns mit einem Angriffskrieg auf die Ukraine durch Putin konfrontiert, dessen Auswirkungen wir nicht in vollem Umfang vorhersehen können. Unser Bundeskanzler Olaf Scholz hat in seiner Regierungserklärung zwei Tage nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine ein 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr angekündigt. Die Bundeswehr soll ihren Aufgaben der Bündnis- und Landesverteidigung vollständig und jederzeit gerecht werden können. Mit dem Sondervermögen sorgen wir in den kommenden fünf Jahren dafür, dass Deutschland das Zwei-Prozent-Ziel der NATO erreicht, aber diese nicht im Grundgesetz dauerhaft fixiert wird. Für dieses Ziel und das Sondervermögen hat der Bundeskanzler die breite Unterstützung über die Reihen der Regierungsfraktionen hinaus. Die Bundesregierung wird jetzt die Beschaffung für die Truppe zügig modernisieren und die Soldatinnen und Soldaten so ausrüsten, dass sie ihren Aufgaben vollumfänglich gerecht werden können. Damit sind wir in dieser historischen Situation handlungsfähig und stellen gleichzeitig sicher, dass zentrale Zukunftsvorhaben aus dem Koalitionsvertrag wie geplant umgesetzt werden können: Investitionen in die klimaneutrale Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft, in klimaneutrale Infrastruktur

Zur Abfederung weiterer Folgen für die Bevölkerung haben wir schnell reagiert, Entlastungspakete auf den Weg gebracht und durch einen Ergänzungshaushalt finanzielle Vorsorge für weitere notwendige Schritte getroffen.

Meine Zeit Ende Mai in Berlin stand ganz im Zeichen der intensiven Beratungen rund um den Haushalt 2022 – sie waren erneut äußert intensiv. Die Haushaltspolitik der SPD-geführten Regierung zusammen mit den

Grünen/Bündnis 90 und FDP zeichnet sich aus durch eine vertrauensvolle, zukunftsgerichtete und sachliche Zusammenarbeit aus. Für den Bundeshaushalt 2022 schlagen Aus-gaben in Höhe von 495,79 Milliarden Euro zubuche.

- Wir investieren in unsere äußere Sicherheit und stocken humanitäre Hilfe und Entwicklungspolitik massiv auf. Die Abmilderung des Angriffskriegs im In- und Ausland hat Priorität.
- Wie auch in den letzten beiden Jahren wird in 2022 aufgrund der andauernden Krisen die Ausnahmeregel zur Schuldenregel gezogen und um den Aspekt „Angriffskrieg gegen die Ukraine“ ergänzt. Folglich liegt die Nettokreditaufnahme bei 138,9 Milliarden Euro.
- Niemand muss Kürzungen von Staatsleistungen fürchten. Wir etatisieren die Entlastungspakete und federn u.a. die Beiträge der Künstlersozialkasse für 2023 ab.

Wir stärken weiterhin THW, Zoll und Bundespolizei. Wir stärken den sozialen Arbeitsmarkt und stellen Mittel bereit, die uns erlauben werden, die ukrainischen Geflüchteten schnellstmöglich bei uns zu integrieren. Wir fördern zivilgesellschaftliche Akteure für Demokratie und in der Familienpolitik. In der Wohnungsbaupolitik arbeiten wir daran, das jährliche Ziel von 400.000 neuen Wohnungen umzusetzen und investieren in altersgerechtes Umbauen und Städtebau. Das gleiche gilt für die Stärkung von Wohneigentum für junge Familien, auch über die Förderung von Baugenossenschaften. Wir stärken die Leistungsfähigkeit des Bildungswesens, um endlich bessere Startchancen zu schaffen unabhängig vom Elternhaus!

Im Einzelplan 15 ist der Etat für das Bundesgesundheitsministerium aufgeführt – dieses Jahr mit Rekordausgaben in Höhe von rund 52,6 Milliarden unter anderem auch wegen der gestiegenen Kosten aufgrund der Pandemie. Traditionell entfallen die meisten Ausgaben im Gesundheitsetat auf staatliche Zuweisungen und Zuschüssen an den Gesundheitsfond. Der Bund beteiligt sich auch pauschal an den Pflegeauf-

Foto: Fotografenmeister Andreas Amann, 14532 Stahnsdorf,

IMPRESSUM V. i. S. d. P.: Nezahat Baradari, Mitglied des Deutschen Bundestages; Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Tel. 030 – 227 71260, E-Mail: nezahat.baradari@bundestag.de

wendungen und auch für Krankenhausausgleichszahlungen. Für die Prävention sind 8,5 Milliarden, 300 Millionen für den Pakt öffentlicher Gesundheitsdienst und 6 Milliarden für Coronaimpfstoffe.

Neben dem Gesundheitsministerium umfasst der Einzelplan 15 auch die Etats der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) und des Robert-Koch-Instituts (RKI).
Eingehende Informationen findet ihr hier: https://dserver.bundestag.de/btd/20/010/2001000.pdf

Ihr spürt, in Berlin brummte es in den letzten Tagen und Wochen! Aber auch in unserer schönen Regionen war ich vielfältig unterwegs und habe mich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger tatkräftig eingesetzt! So war ich unter anderem beim Jahresempfang 2022 der Industrie- und Handelskammer Siegen sowie der Meister- und Absolventenfeier Handwerkskammer Südwestfalen, bei der Ehrung der Sportler des Jahres in Rüblinghausen und beim Kommersabend 600 Jahre Rüblinghausen und beim EU-Projekttag am Berufskolleg sowie zum Kinderfest im Moscheeverein Attendorn. Aber auch im südlichen Märkischen Kreis kam der Besuch von kulturellen Veranstaltungen im Kulturhaus Lüdenscheid, der Besuch im Knast und Gespräche mit der AWO oder mit dem ambulanten Pflegedienst „in guten Händen“ in Halver nicht zu kurz.

Ganz besondere Highlights in diesem Monat waren für mich das Treffen mit dem Staatssekretär Mahmut Özdemir in Attendorn zur Krise in der Ukraine und natürlich die erste Bundespressefahrt seit über zwei Jahren mit knapp 50 Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis nach Berlin.

Mein Weg führte mich aber auch nach Essen, wo in einer großen Musikveranstaltung auch dem 29. Tag des rassistischen Anschlags in Solingen gedacht wurde. Daher bin ich froh, dass im Haushalt auch entsprechende Finanzen zur Rassismusbekämpfung und für Demokratisierungsprozesse vorgesehen sind.

Und natürlich feiern wir die Gesetzgebung des Mindestlohns von 12 Euro pro Stunde am heutigen Tag im Deutschen Bundestag, allein angesichts der gestiegenen Energiekosten und der Inflation ein längst überfälliger Schritt, von dem auch fast jede Dritte Person im Wahlkreis profitieren wird.

Zu all dem – und noch zu vielem mehr – findet ihr die Berichte in diesem Newsletter. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Eure Nezahat

Nezahat

Laufend aktuelle Infos unter

www.nezahat-baradari.de

www.facebook.com/Baradari2021/

www.instagram.com/nezahatbaradari/

100 Milliarden Euro Sondervermögen für die Bundeswehr

– was heißt das

SPD
NEZAHAT BARADARI
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die **internationale Sicherheitsarchitektur erschüttert.**

Um die **Bündnis- und Verteidigungsfähigkeit** mit dem Sondervermögen zu stärken, **haben sich SPD, Grüne, FDP und CDU/CSU geeinigt, das Grundgesetz zu ändern.**

Mit den **100 Milliarden Euro** sollen militärische Güter wie Hubschrauber, Panzer oder persönliche Ausrüstungsgegenstände beschafft werden.

Dabei wird das so genannte **Zwei-Prozent-Ziel der NATO** im mehrjährigen Durchschnitt **erreicht.**

Das Sondervermögen ist nicht Teil des regulären Haushalts. **Es wird dafür nichts gekürzt. Die sozialen Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag werden umgesetzt**

„RESPECT COACHES“ KÖNNEN PRÄVENTIONSARBEIT AN SCHULEN FORTSETZEN

Haushaltsausschuss beschließt Erhöhung um 15 Millionen Euro

Gute Nachrichten für die wichtige Arbeit der ‚Respekt Coaches‘ in unserer Region! Ich freue mich umso mehr, da sich in den letzten Wochen Institutionen aus dem Märkischen Kreis und Kreis Olpe hilfesuchend direkt an mich gewandt haben, vor allem die AWO und der Jugendtreff Knast in Lüdenscheid. Ich habe mich als örtliche Abgeordnete deshalb besonders stark für die Erhöhung in Berlin eingesetzt und freue mich daher riesig über diesen Erfolg!

Foto: AdobeStock_246428836

Bereits letztes Jahr konnte ich mir ein eigenes Bild von ihrer guten Arbeit vor Ort beispielsweise in dem Jugendcafé Jule in Attendorn und in Lüdenscheid machen. Gemeinsam mit der SPD-Bundestagsfraktion ist uns in den parlamentarischen Beratungen zum Bundeshaushalt 2022 dann auch gelungen, zusammen mit den Koalitionsfraktionen, ein positives Signal zur Stärkung der Präventionsarbeit gegen Rassismus an Schulen zu senden. Insgesamt stehen nun für die „Respekt Coaches“ 36 Mio. Euro im Jahr 2022 zur Verfügung.“ Seit 2018 existiert das Bundesmodellprogramm „Respekt Coaches“. Die Jugendmigrationsdienste (JMD) setzen das Programm in den Schulen gemeinsam mit Partnern um. 2021 wurde es auf Grundlage des Beschlusses der Bundesregierung gemäß des „Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus“ um das Thema Rechtsextremismus erweitert und finanziell gestärkt. Ziel ist es, ein verständnis- und respektvolles Miteinander an Schulen zu fördern und extremistischen Tendenzen im jungen Alter vorzubeugen. Das Vorhaben wird seit 2018 an insgesamt 663 Kooperationsschulen bundesweit umgesetzt. Mit über 5.700 Gruppenangeboten wurden mehr als 203.000 Schülerinnen und Schüler über die gesamte Laufzeit erreicht. Aktuell sind rund 400 pädagogische Fachkräfte an 445 Kooperationsschulen an 272 Standorten im Einsatz und bieten umfassende Angebote der Demokratieförderung und der politischen Bildung an. Darüber hinaus konnte für die reguläre Arbeit der Jugendmigrationsdienste eine Erhöhung von 8 Mio. Euro erreicht werden. Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse ist es wichtig, die Arbeit der Jugendmigrationsdienste verlässlich zu stärken. Denn sie unterstützen bundesweit junge Menschen mit Migrationshintergrund mit individuellen Förderplänen bei der sozialen und beruflichen Integration.

WETTBEWERB FÜR AKTEUR*INNEN AUS DER KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Bis zum Bis zum 30. Juni 2022 bewerben!

Bis zum 30. Juni 2022 können sich Unternehmer*innen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft wieder für die Kultur- und Kreativpilot*innen Deutschland bewerben können. Die Auszeichnung der Bundesregierung richtet sich an Akteur*innen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft und deren branchenübergreifenden Schnittstellen. Im Zentrum steht die Persönlichkeit der Unternehmer*innen, die sich mit innovativen Ideen und Tatkraft den Herausforderungen unserer Zeit stellen!

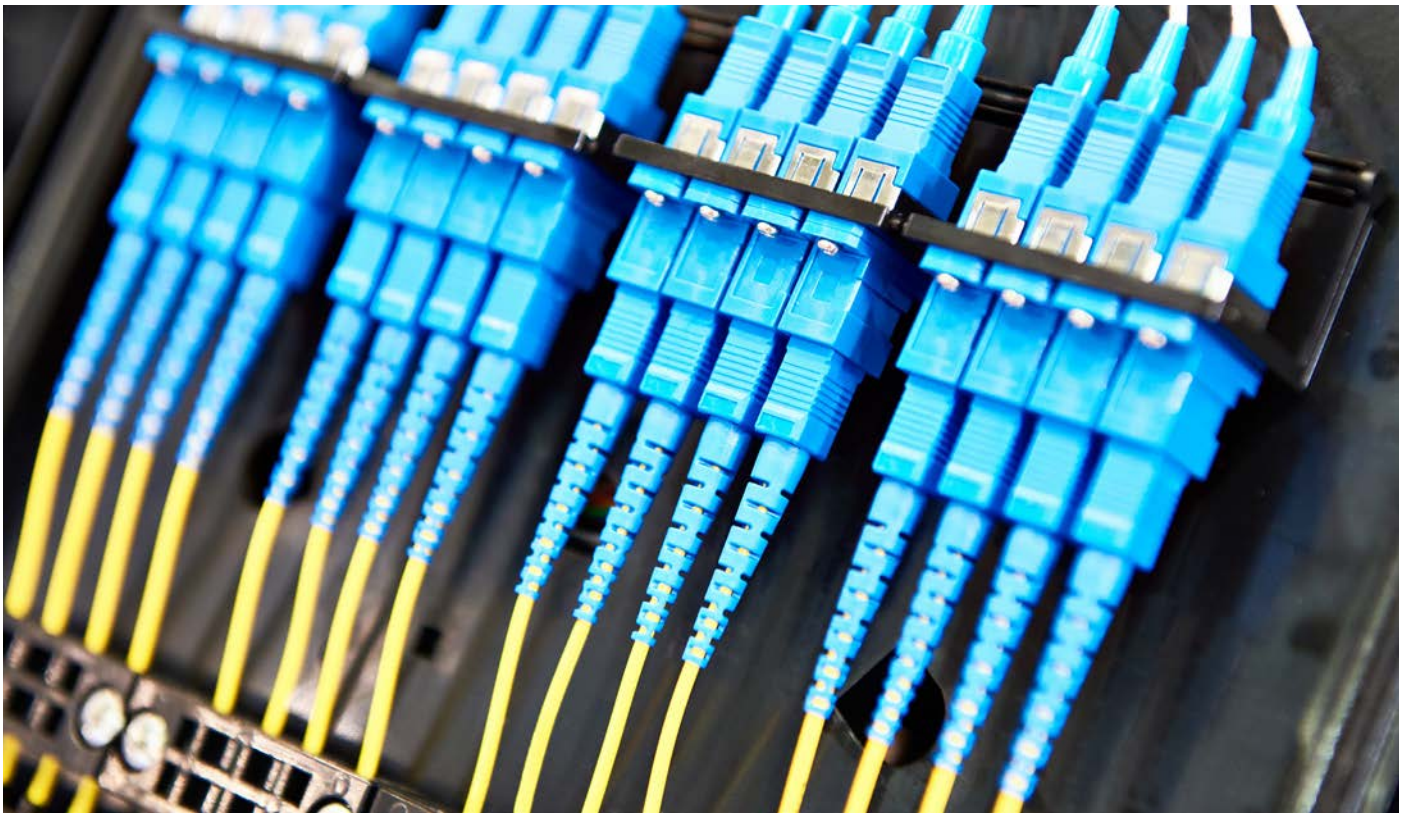
Jedes Jahr werden 32 Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft als Kultur- und Kreativpilot*innen durch die Bundesregierung ausgezeichnet. Die Ideen, Projekte und Initiativen der Titelträger*innen geben dabei einen Einblick in die Entwicklungsrichtungen der progressivsten und kreativsten Teile der Wirtschaft. Die Bewerbung kann via Online-Formular auf www.kultur-kreativpiloten.de eingereicht werden. Zur Bewerbung reichen drei Dinge: Eine kurze Beschreibung der Idee, Informationen zur einreichenden Person oder zum Team und ein kurzes Motivationsschreiben, warum man Kultur- und Kreativpilot*in werden möchte. Die diesjährige Bewerbungsphase läuft vom 16. Mai bis 30. Juni 2022. Ich freue mich auf vielfältige Einreichungen, besonders aus meinem Wahlkreis, aus dem südlichen Märkischen Kreis und dem Kreis Olpe!

Foto:AdobeStock_128080685

FAST 780.000 EURO BUNDESFÖRDERUNG ALS ZUKUNFTSSICHERNDE INVESTITION FÜR DEN KREIS OLPE

Mehr als 55 Glasfaserkilometer werden in den Gemeinden Wenden und Drolshagen neu verlegt

Exzellente Nachrichten für den notwendigen Ausbau des Glasfasernetzes für besseres Internet in unserer Region! Für die Durchführung des Förderprogramms zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland konnte ich am 30. Mai die abschließende Höhe der Zuwendung für den Kreis Olpe in unserer Region bekannt geben. Mit fast 780.000 EUR Bundesförderung werden insgesamt mehr als 55 Glasfaserkilometer in den Gemeinden Wenden und Drolshagen neu gelegt!
Das bedeutet großartige Wachstumschancen für unsere wirtschaftsstarke Region und weitere Chancen für die Bürgerinnen und Bürger! Die Mittel aus dem Förderprogramm stellt das Bundesministerium für Digitales und Verkehr zur Verfügung, die Höhe der Bundesförderung beträgt 50 Prozent an der Gesamtinvestition.



IHK-JAHRESEMPFANG 2022 IN SIEGEN

Bei dem Jahresempfang der IHK Siegen am 2. Mai in der Siegerlandhalle war selbstverständlich auch die Rahmedetalbrücke auf der Bundesautobahn 45 das große Thema. Der Bundesminister Dr. Volker Wissing sprach nach dem Präsidenten Felix G. Hensel und vor dem Geschäftsführer Klaus Gräbener. In der nächsten Sitzungswoche war die BAB 45 erneut Thema im Bundesverkehrsausschuss. Die Kosten für Lärmschutzmaßnahmen bedingt durch die Vollsperrung der A 45 werden vom Bund übernommen.

Im Saal waren ca. 1000 Gäste und im Anschluss gab es die Gelegenheit zu vielen persönlichen Gesprächen. Hier auf dem großen Foto Willi Brase MdB a.D. und Walter Mennekes, einer der industriellen Großgewichte in Südwestfalen.

Fotos: Bundestagsbüro Nezahat Baradari

WP-SPORTLERWAHL IM VEREINSHEIM DER RÜBLINGHAUSER SCHÜTZEN

Es war ein schöner Donnerstagabend im Vereinsheim der Rüblinghauser Schützen. Dorthin hatte die Westfalenpost am Abend des 5.Mai eingeladen, um die bei der Leserschaft erfolgreichsten und beliebtesten Sportler und Mannschaften zu ehren und um zwei Ehrenpreise zu vergeben. Als Patin wurde mir die Ehre zuteil, Johanna Pulte von der SG Wenden für den 1. Platz zu gratulieren. Johanna ist ein absolutes Sporttalent aus dem Kreis Olpe. Zuletzt holte sie bei der Cross-EM in Dublin im U20 Team für Deutschland die Goldmedaille. Auch von mir an dieser Stelle nachträglich noch einmal einen herzlichen Glückwunsch.

Mit auf dem Foto neben Johanna WP-Redaktionsleiterin Verena Hallermann und Lothar Linke, der bei der WP in Olpe für den Sport zuständig ist. Die beiden haben einen schönen Abend gestaltet. Jetzt hoffe ich natürlich, dass in diesem Jahr wieder viele Sportveranstaltungen mit tollen Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler stattfinden. Dann gibt es im kommenden Jahr ganz bestimmt wieder eine schöne und größere Sportlerehrung.

Fotos: Bundestagsbüro Nezahat Baradari

JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG DES SPD-ORTSVEREINS ATTENDORN

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Attendorn; Foto: SPD-OV Attendorn

Der SPD-Ortsverein Attendorn hatte seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2022 in die Stadthalle eingeladen. Es freut mich sehr, dass viele Genossinnen und Genossen der Einladung gefolgt waren.

Bürgermeister Christian Pospischil sprach zunächst das Jubiläumsjahr 2022 an. Wesentliche Punkte sind für ihn der vorerst fertige Umbau der Innenstadt, das Industriegebiet Eckenbachtal, das Wallcenter, der Bahnhof und das Ferienhausgebiet in der Waldenburger Bucht. Probleme könnte es geben mit der Corona-Pandemie und der Flüchtlingssituation in Attendorn. Das Schwerpunktthema schlechthin ist für ihn aber der Bereich Klima mit all seinen Heraus- und Anforderungen. Weiterhin sehr wichtig sind die Bereiche Digitalisierung, Fachkräftemangel innerhalb der Verwaltung, Gesundheitliche Versorgung sowie Bauen und Wohnen. Er stellte abschließend fest, dass Attendorn stolz auf das sein kann, was die Stadt erreicht hat. Er sieht gute Perspektiven für die nächsten Jahre.
Als Bundestagsabgeordnete sprach ich die derzeitigen Probleme in den Bereichen Wirtschaft, Migration und Corona-Pandemie an. Ausführlich widmete ich mich dem Krieg in der Ukraine. Im Anschluss schloss sich eine ausführliche, lebhafte und durchaus kontroverse Diskussion an, wobei die Vorgänge in der Ukraine und ihre Wirkungen auf die Politik der Bundesregierung im Mittelpunkt standen.

17 Jubilare konnten geehrt werden. Franz-Josef Becker und Michael Greve-Röben sind seit 40 Jahren Mitglied in der SPD. Seit 50 Jahren halten Elfriede Bockwinkel, Franz Heuel, Brunhilde Höffer, Horst-Peter Jagusch, Christa Meise, Willy Springob uns Alberto Zulkowski der Partei die Treue. Den anwesenden Jubilaren dankte der Vorsitzende Wolfgang Langenohl herzlich und überreichte ihnen gemeinsam mit Bürgermeister Pospischil und mir sowie Walter Sinzig die Urkunden und die Ehrennadeln sowie ein kleines Geschenk.

ENDLICH WIEDER BESUCHE AUS DEM WAHLKREIS IN BERLIN

Wie haben wir das alle vermisst, dass Gäste aus dem Wahlkreis nach Berlin kommen und hinter die Kulissen auch im Deutschen Bundestag schauen.
Vielen, vielen Dank an die Teilnehmenden, auch an die vielen Ehrenamtler*innen und natürlich auch meine Mitarbeiter*innen, insbesondere Walter Sinzig und Reinhard Jung, für die exzellente Betreuung unserer Gäste aus dem Wahlkreis. Wie ich gehört habe, sind auch die Teilnehmer der Fahrt sehr begeistert und angetan. Das freut mich ganz besonders!

Die nächste Fahrt nach Berlin, durchgeführt mit Hilfe des Bundespresseamtes, wird im September sein – dieses Mal mit Gästen aus dem südlichen Märkischen Kreis.

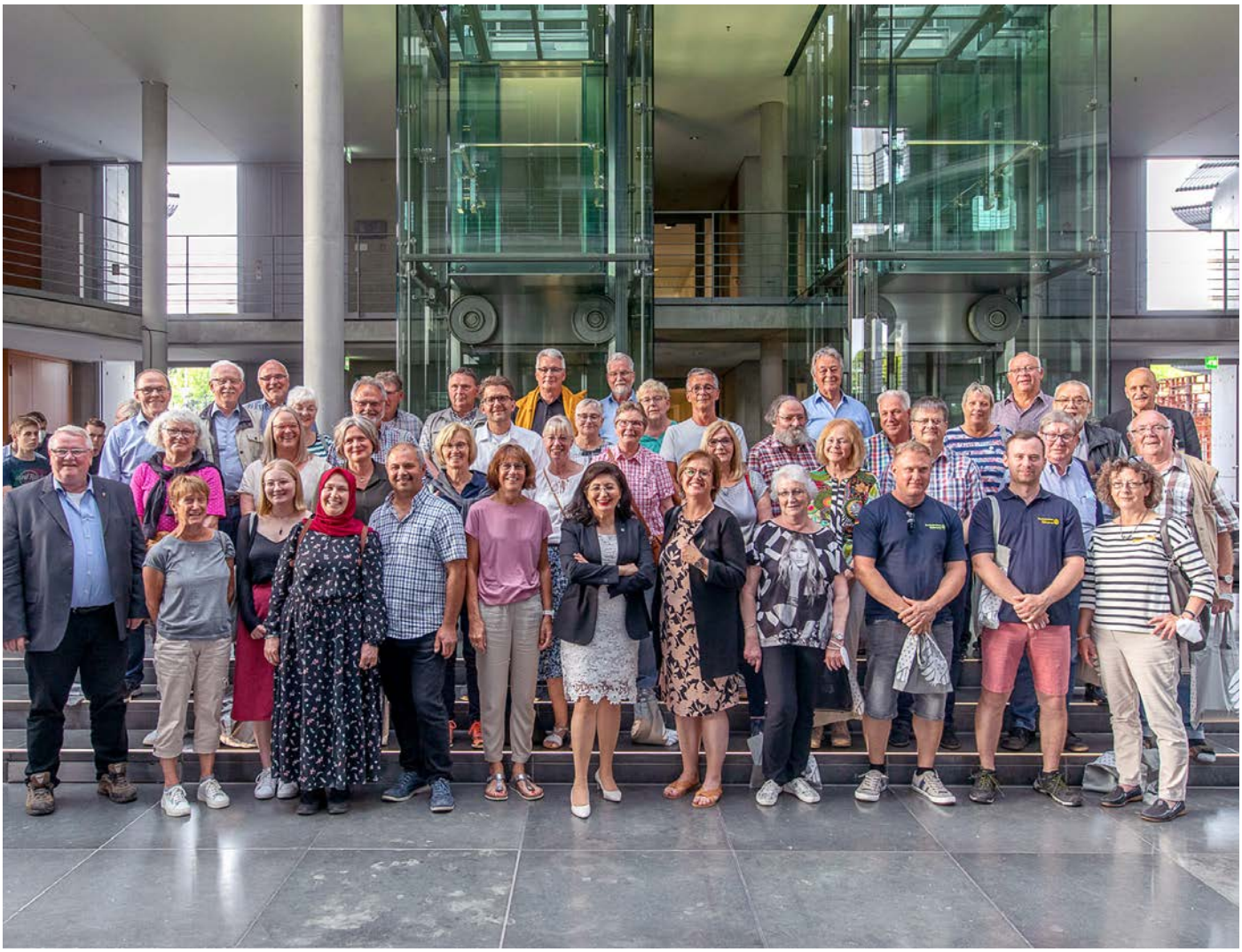


Foto: Bundespresseamt

EU-PROJEKTTAG AM OLPER BERUFSKOLLEG

Europa kommt in die Schule. Wissbegierige Schüler stellen kluge Fragen.

Das war ein richtig schöner Termin am Berufskolleg des Kreises Olpe. Zum EU-Projekttag am 23. Mai war ich eingeladen, mich mit den Schülerinnen und Schülern mehrerer Klassen mit der EU auseinanderzusetzen. Eine hervorragende Gelegenheit, die EU jungen Menschen näherzubringen.

Im schönen Pausenhof hatten sich viele Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Herkunft versammelt, um mit mir zu diskutieren, Fragen zu stellen und ihre eigene Meinung zu sagen. Sehr gefiel mir die Beschreibung von Frau Stephanie Alff, Europabeauftragte des Kollegs, von einem „multikulturellen Potpourri von Schülerinnen und Schülern“. So muss Europa sein!

Die vielfältigen Fragen drehten sich um die Themen Ukrainekrieg, Beitrittswunsch der Ukraine in die Europäische Union, Patentfreigabe für Coronaimpfstoffe, eine gemeinsame Europäische Armee, EU-Beitrittsperspektive Türkei, Pushbacks an der EU-Grenze, Diskriminierungsvorwürfe von LGBTQ in europäischen Ländern, Finanzmarktspekulation und die Frage, ob ich als Person mit Migrationsgeschichte und als Frau Diskriminierung als Abgeordnete erlebt hätte.
Das war ein Reigen an sehr spannenden Fragen und ich habe mich sehr gefreut, mit jungen Menschen direkt in den Austausch zu kommen.
Apropos: Das Berufskolleg des Kreises Olpe darf sich seit dem 19. November 2021 offiziell Europaschule in Nordrhein-Westfalen nennen.

Fotos: Bundestagsbüro Nezahat Baradari

HOHER BESUCH: STAATSSEKRETÄR MAHMUT ÖZDEMIR IN ATTENDORN

Auf Einladung des SPD-Kreisverbands Olpe besuchte Mahmut Özdemir, Staatssekretär des Innern und für Heimat, die Hansestadt Attendorn und referierte zum Thema „Ukrainekrieg und Auswirkungen auf Deutschland und die EU". Mein Bundestagsabgeordnetenkollege aus Duisburg referierte über gut 90 Minuten und gab einen Überblick über die innenpolitische Lage nach dem 24. Februar – der Tag, der den Anfang des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine markiert.

Der Staatssekretär erklärte den interessierten Gästen die Anwendung der sog. Massenzustromrichtlinie, weshalb rechtmäßig innerhalb kurzer Zeit ukrainische Geflüchtete unbürokratisch in die Europäische Union und auch in die Bundesrepublik einreisen konnten und unter bestimmten Voraussetzungen arbeiten können. Das Ziel müsse auch in Zukunft sein, dass Geflüchtete und Drittstaatsangehörige sich schnell in das Sozialleben integrieren und Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt finden. Dafür ist es wichtig, Kinder in Kindergärten und Schulen unterzubringen und Sprachkurse anzubieten. „Die hierher Geflüchteten möchten nicht dem Staat auf der Tasche liegen, sondern selber ihren Lebensunterhalt verdienen" so mein geschätzter Kollege Mahmut Özdemir. „Dies wurde jahrelang aktiv von dem ehemaligen Innenminister Horst Seehofer blockiert. Die Gesetzgebung soll daher modernisiert und auch hier eine Zeitenwende eingeleitet werden", forderte ich als Kreisverbandsvorsitzende.

Im Anschluss an das Impulsreferat gab es eine lebhafte Diskussion mit dem Publikum. Pensionierte „Schutzmänner" befinden sicherheitspolitische Überprüfungen auch im digitalen Bereich für gut. Auch Nicht-EU-Angehörige beteiligten sich an der Diskussion und fragten, warum es beispielsweise immer noch keine Visaliberalisierung für gut ausgebildete Fachkräfte aus dem westlichen Balkan wie Albanien gibt. Ist es jetzt nicht endlich Zeit umzudenken?

Fotos: Berthold Stamm

DIALOG MIT VERSCHIEDENEN KULTUREN

Zahlreiche Besucher beim 8. Kulturfest der Attendorner Moschee und Kulturzentrum e.V.

Eine lange Zeit der Pandemie liegt hinter uns, aber sie ist nicht vorbei. Wie sehr sich die Menschen danach gesehnt haben, zusammen zu kommen, habe ich am heutigen Tag hautnah sehr deutlich spüren können. Ich konnte viele gute Gespräche mit bekannten Menschen aus Attendorn führen. Das tat gut.

Es war schon von weitem zu hören: Mit orientalischer Musik, orientalischen Trachten und guter Stimmung lockte das 8. Kulturfest der Attendorner Moschee und Kulturzentrum e.V. zahlreiche Gäste an.

Höchst zufrieden war der Vorstand der Attendorner Moschee: „Wir haben viele Gäste auf unserem Kulturfest und freuen uns auch in diesem Jahr dieses Angebot zum interkulturellen Austausch anbieten zu können."

Die Besucher und Gäste erfreuten sich mehrere Tage an türkischen Spezialitäten und Leckereien. Zusammen mit meinem Ehemann Ramin Baradari und mit unserem Attendorner SPD-Vorsitzenden und Ratsherr Wolfgang Langenohl, stattete natürlich auch ich dem Fest voller Freude einen Besuch ab.

Die Attendorner SPD möchte den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen in der Hansestadt gemeinsam führen und durch stärkere Kontakte die Zusammenarbeit festigen und ausbauen. Daher besuchte die SPD die Attendorner Moschee auch an ihrem 8. Kulturfest.

SPD-KREISVERBAND OLPE STÄRKT ZUKÜNFTIGE AUSRICHTUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Klausurtagung in der Akademie Biggesee

Es waren intensive zwei Tage bei der Seminartagung des Kreisverbandes Olpe und der SGK Kreis Olpe mit Übernachtung in der Akademie Biggesee, zusammen veranstaltet mit dem Heinz-Kühn-Bildungswerk und der Referentin Jael Rachel Räker. Mitten in der Coronapandemie politische Eckpfeiler für die kommende Zeit zu setzen, erfordert Mut und Energie.

Als Bundestagsabgeordnete und Kinderärztin stellte ich in einem Fachvortrag detaillierte Erfahrungen im Bereich der Gesundheitsversorgung dar, vor welchen strukturellen Herausforderungen das Gesundheitssystem steht und wie die gesundheitliche Versorgung bei uns in der Region gesichert werden kann.

Foto: Berthold Stamm

SOLINGEN – WIR DÜRFEN NICHT VERGESSEN

Der rassistische Anschlag von Solingen jährt sich zum 29. Mal

Am 29. Mai jährt sich der rassistische Anschlag von Solingen zum 29. Mal. Fünf Menschen verloren 1993 ihr Leben auf einen Schlag, darunter ein 4jähriges Kind, nur weil sie Migranten waren. In einer Schweigeminute wurde den Opfern gedacht. Der Bürgermeister von Essen Rudolf Jelinek (SPD) eröffnete den Abend. Ein Poutpourri an türkischen Volksliedern wurde von einem Ensemble von 50 Personen unter der Leitung des Orchesterchefs Kazım Birlik vorgetragen. Es war mir eine Ehre, eine Rede in deutsch und türkisch in Essen vor etwa 400 Zuhörern halten zu dürfen. Die Rede im Wortlaut:

„Sehr geehrter Buergermeister Herr Jelinek, sehr geehrter Herr Stuedemann, sehr geehrte Frau Balsberg-Bense, sehr geehrter Herr Dr. Sak! Sehr geehrte Damen und Herren!

Tief bewegt erinnern wir uns heute an den mörderischen Brandanschlag in Solingen am 29. Mai 1993.

Ich war gerade einmal 28 Jahre alt und voller Trauer und Wut an diesem Tag. In den darauf folgenden Wochen. Monaten. Jahren. Ich trauerte um die Opfer und war wütend auf die Täter, die unschuldigen Menschen Unbegreifliches angetan haben.

Diese abscheuliche Tat war einer der Tiefpunkte einer Welle fremdenfeindlicher, rassistischer Anschläge auf Menschen ausländischer Herkunft in Deutschland.

Die Namen der Opfer bleiben für immer unvergessen:
Gürsün İnce
Hatice Genç
Gülüstan Öztürk
Hülya Genç
Saime Genç

Dieser Ermordeten würdig zu gedenken ist uns auch in diesem Jahr Mahnung und Versprechen zugleich: Eine solche sinnlose Tat, ein solch schlimmes Verbrechen, das auf Rassismus beruht, darf sich nicht wiederholen!

Bis heute bin ich tief bewegt von dem Mahnmal in Solingen mit seinem formulierten Versprechen:

Wir wollen nicht vergessen.
Wir wollen nicht wegsehen.
Wir wollen nicht schweigen.

Vielen Dank“